

Info-Mail

Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Mittwoch, 26. Januar 2011 09:24

An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'

Betreff: Gastschulabkommen u. Kleinstaaterei: Höheres Schulgeld für Schulen in freier Trägerschaft?

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

auf die Eltern mit Kindern, die in den **Schulen in freier Trägerschaft**, wie z. B. die katholischen
Schulen und die Waldorf-Schulen, unterrichtet werden, kommen jetzt möglicherweise **Erhöhungen
des Schulgeldes** zu:

Hamburger Abendblatt v. 26.1.2011: Privatschulen in Hamburg werden teurer

<http://www.abendblatt.de/hamburg/schule/article1768131/Privatschulen-in-Hamburg-werden-teurer.html>

Hintergrund ist, dass nach dem jetzt abgeschlossenen Gastschulabkommen das Land Schleswig-Holstein an Hamburg Hansestadt künftig pauschal 6,9 Millionen Euro pro Jahr für diejenigen Schüler aus Schleswig-Holstein zahlt, die in Hamburg auf eine Schule in freier Trägerschaft wie Waldorf- und Montessorischulen, katholische oder evangelische Schule gehen. Das ist mehr als nach dem alten Gastschulabkommen, das die damalige Schulsenatorin Christa Goetsch 2009 kündigte. Mit dem Betrag liegt Schleswig-Holstein aber immer noch deutlich unter den 11 Millionen Euro, die Hamburg tatsächlich für die privaten Gastschüler aus dem Nachbarland aufwendet. Bisher zahlte die Stadt für jeden Privatschüler, gleich wo er lebt, den Hamburger Satz. Für Grundschüler beispielsweise macht das 4361 Euro pro Jahr. Schul- und Sozialsenator Dietrich Wersich (CDU) plant nun, den Privatschulen zur Refinanzierung die Zuschüsse für ihre Schleswig-holsteinischen Schüler auf den Anteil zu kürzen, den Hamburg von Schleswig-Holstein erhält. Nach der neuen Regelung zahlt Hamburg also nur noch den in Schleswig-Holstein üblichen Satz in Höhe von 3217 Euro. Die freien Schulen können das Einnahmenminus nur durch höheres Schulgeld ausgleichen.

Die betroffenen Schulen denken jetzt darüber nach, wie die Differenz finanziert werden kann. Für schulinterne Lösungen gäbe es allerdings nur zwei Möglichkeiten: Entweder tragen die Eltern der Gastschüler die Last oder die komplette Elterngemeinschaft der Schule.

Bis zur Kündigung des Gastschulabkommens 2009 durch Christa Goetsch hat noch die Solidargemeinschaft aller Hamburger diese Kosten getragen und damit ein Zeichen gegen Kleinstaaterei und Landesgrenzen gesetzt. Haben wir Hamburger jetzt wirklich ein gutes Gewissen dabei, dieses Thema auf die Familien in Bergedorf und anderen Nachbarstadtteilen zur Schleswig-Holsteinischen Landesgrenze abzuschieben, die ihre Kinder in Schulen in freier Trägerschaft unterrichten lassen? Wäre das nicht ein Rückfall in eine von Christa Goetsch mit der Kündigung des Abkommens in 2009 vorgelebte Kleinstaaterei, die niemand von uns wollen kann?

Herzliche Grüße,
Ihr Team "Wir-wollen lernen!"

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234

E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.